[Deckblatt]

**Musterschule in Musterort Abiturprüfung 202x Fach: Geographie**

Klasse Q2.2Geo Fachlehrkraft: StR.‘ Petra Mustermann Prüfgruppe Nr.: \_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_\_

**Abiturklausur 2023 / Profilfach Geographie**

***Thema 1:*** *Sturmhochwasser, Klimawandel und Klimaschutz:*

*Das Raumbeispiel Lübecker Bucht mit Scharbeutz und Timmendorfer Strand*

***Thema 2:***

*NN  
NN*

**Zugelassene Hilfsmittel:**

* Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
* der an der Schule in der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas in einer für alle Prüflinge gleichen Auflage (bitte auch Ausgabejahr angeben, nicht älter als 5 Jahre, ersatzweise die letzte am Markt verfügbare Ausgabe)
* Taschenrechner
* Mobiles digitales Endgerät mit Internetzugang

**Anlagen:**

1. Aufgaben

2. Erwartungshorizont mit unterrichtlichen Voraussetzungen, Neuigkeitsaspekt sowie Lösungen  
3. Profilthemen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen der Fachanforderungen  
 aus E und Q

4. Klassenarbeiten inklusive Materialien aus E und Q1 bis Q2

5. Angaben zu eventuell thematisch an das Profil angebundenen Studienfahrten / Exkursionen

6. Angaben zu dem in der Sek. II ggf. eingeführten Atlas und Schulbuch

7. Angaben zu einem ggf. in der Sek. II durchgeführten Lehrerwechsel

Einverstanden:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

(Vorsitzende / Vorsitzender der (Lehrkraft)   
Abiturprüfungskommission)

Dienstliche Erreichbarkeit der Aufgabenstellerin / des Aufgabenstellers über die Schule sowie ggf. privat, falls Kontaktaufnahme über Schulleitung nicht möglich: [Tel. / Email]

[Aufgabenblatt]

**Musterschule in Musterort Abiturprüfung 202x Fach: Geographie**

Klasse Q2.2Geo Fachlehrkraft: StR.‘ Petra Mustermann Prüfgruppe Nr.: \_\_\_\_

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Abiturklausur 2022 / Profilfach Geographie**

**Thema 1:** *Sturmhochwasser, Klimawandel und Klimaschutz:*

*Das Raumbeispiel Lübecker Bucht mit Scharbeutz und Timmendorfer Strand*

**Aufgabenstellung:**

1. Lokalisieren Sie die Lübecker Bucht mit den Ortschaften Scharbeutz und Timmendorfer Strand und beschreiben Sie die Auswirkungen von Sturmhochwässern unterschiedlicher Stärke an der Küste der Lübecker Bucht. (Gewichtung: 30%)
2. Analysieren Sie getroffene Küstenschutzmaßnahmen in den Ortschaften Scharbeutz und Timmendorfer Strand vor dem Hintergrund ihrer Eignung bei schweren und sehr schweren Sturmereignissen auch mit Blick auf die Zukunft.(Gewichtung: 40%)
3. Verfassen Sie eine Stellungnahme\* anhand einer erweiterten Concept-Map zur Eignung von Küstenschutzmaßnahmen vor Timmendorfer Strand und Scharbeutz unter kritischem Einbezug von Experteneinschätzungen.(Gewichtung: 30%) \*Adressat der Stellungnahme: Verfasserinnen / Verfasser des Generalplans Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein.

**Zugelassene Hilfsmittel:**

* Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
* der an der Schule in der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas in einer für alle Prüflinge gleichen Auflage (bitte auch Ausgabejahr angeben)
* Taschenrechner
* Mobiles digitales Endgerät mit Internetzugang

**Arbeitszeit:**5 Zeitstunden / 300 Minuten

Viel Erfolg!

Seite 1 von 4

Quellen:

Ahrendt, Kai / Hoppe, Wilfried (2022): Sturmhochwasser, Klimawandel und Küstenschutz. Das Raumbeispiel Lübecker Bucht an der Ostseeküste.

Praxis Geographie 2-2022, S. 20-25 (M 1a, M 2, M 3, M 5a, M 7b)

Gemeinnütziger Verein zu Travemünde: Die Sturmflut vom 13. November 1872.

<https://www.g-v-t.de/travemuende-geschichte/travemuende-geschichte-die-sturmflut-vom-13-november-1872/> (M 3)

Hofstede, J.: Management von Küstenrisiken in Schleswig-Holstein. Geographische Rundschau Jg. 66, Heft 3/2014, S. 14-21 (M 3)

Kiecksee, H., P. Thran und H. Kruhl: Die Ostseesturmflut 1872. Schriften des deutschen Schiffahrtsmuseum, Bd. 2, Heide, 1984 (M 3)

Landesregierung Schleswig-Holstein: Sturmflut – wat geiht mi dat an? Postwurfsendung an alle Haushalte, Kiel 2008 (M 3)

MELUND – Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein:

Generalplan Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2022. Kiel 2020  (M 1b, M 10a)

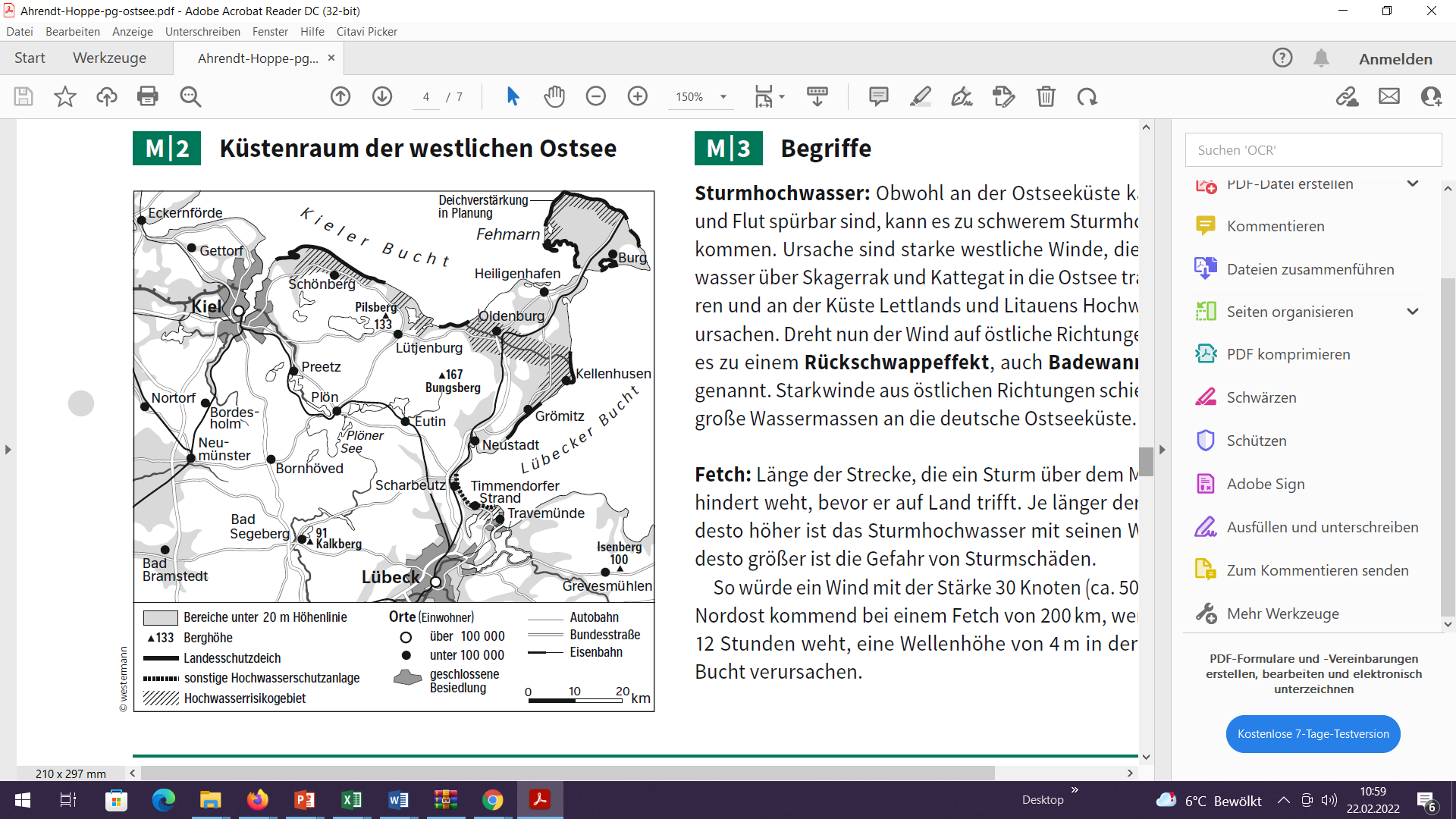
Owering, V.: Quo vadis Scharbeutz? Küstenschutz vor Tourismus. In: Breyer-Mayländer, T., C. Zerres (Hrsg.): Stadtmarketing. Wiesbaden, S. 233-246 (M 6)

UBA – Umweltbundesamt (Hrsg.): Klimawirkungs- und Risikoanalsyse 2021 für Deutschland. Teilbericht 3: Risiken und Anpassung im Cluster Wasser. Berlin 2021 (M 4, M 9b, M 10a)

Autorentexte Prof. Hoppe (CAU): M 4a, M 9b Bildquellen: WTM Engineers GmbH (M 5b, 5c)

**Material**

**M 1a: Küstenraum der westlichen Ostsee**

**M 1b: Aus dem Generalplan Küstenschutz** **des Landes Schleswig-Holstein von 2022**

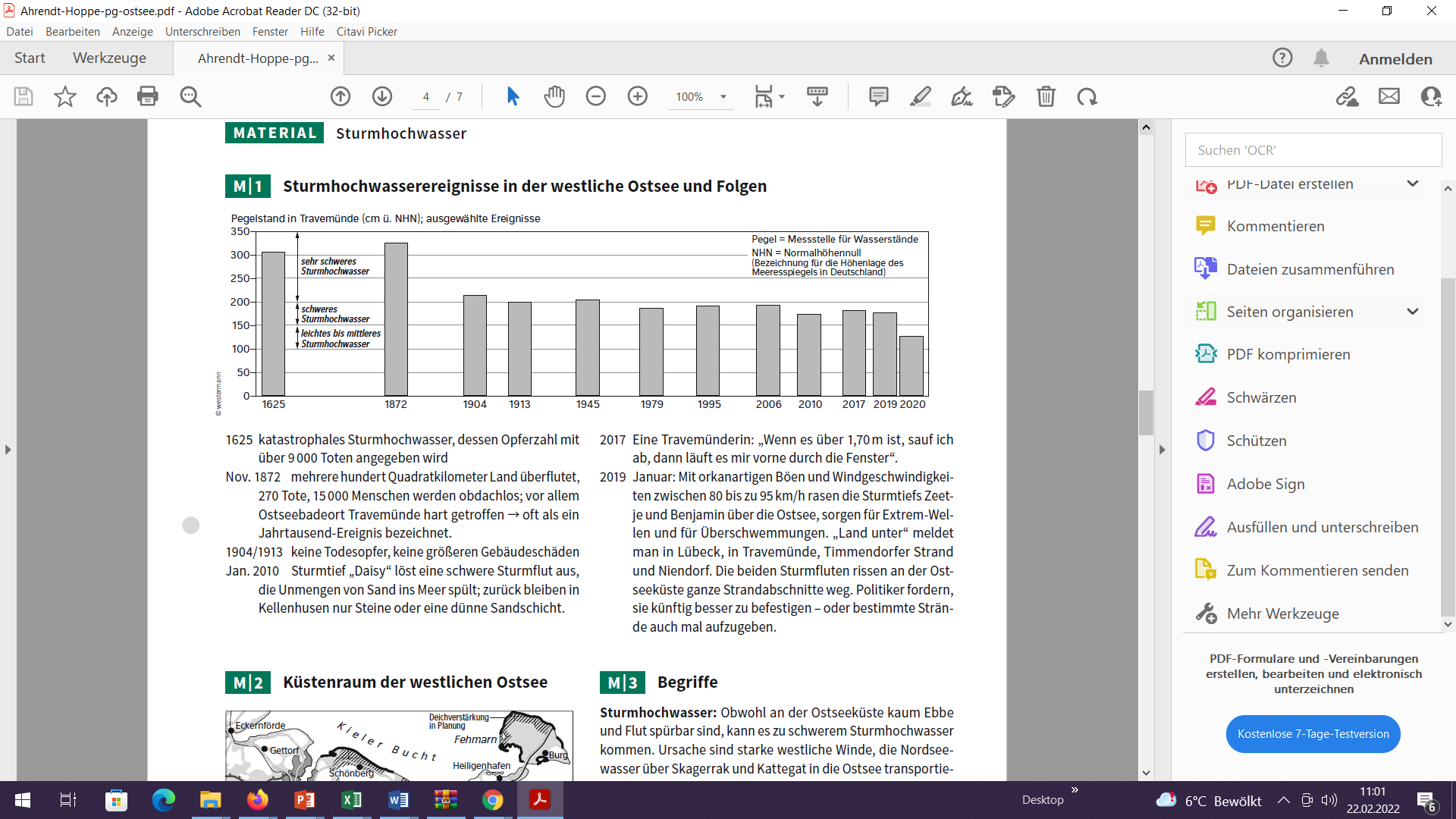
Am 13. November 2022 jährt sich zum 150sten Mal das bisher folgenreichste Sturmfluterereignis an der Ostseeküste von Schleswig-Holstein. Es war die letzte Sturmflut, bei der in Schleswig-Hostein Menschen starben. […] Es bleibt von größter Bedeutung, trotz der hohen Sicherheitsstandards heutiger Landesschutzdeiche immer wieder auf das verbleibende Restrisko von Überflutungen hinzuweisen.  
(59 Wörter)

**M 2: Gefährdung durch Sturmhochwässer Küstenraum der westlichen Ostsee**

**Sturmhochwasser:** Obwohl an der Ostseeküste kaum Ebbe und Flut spürbar sind, kann es zu schwerem Sturmhochwasser kommen. Ursache sind starke westliche Winde, die Nordseewasser über Skagerrak und Kattegat in die Ostsee transportieren und an der Küste Lettlands und Litauens Hochwasser verursachen. Dreht nun der Wind auf östliche Richtungen, kommt es zu einem „**Rückschwappeffekt“**, auch „**Badewanneneffekt“** genannt. Starkwinde aus östlichen Richtungen schieben dann große Wassermengen an die deutsche Ostseeküste.

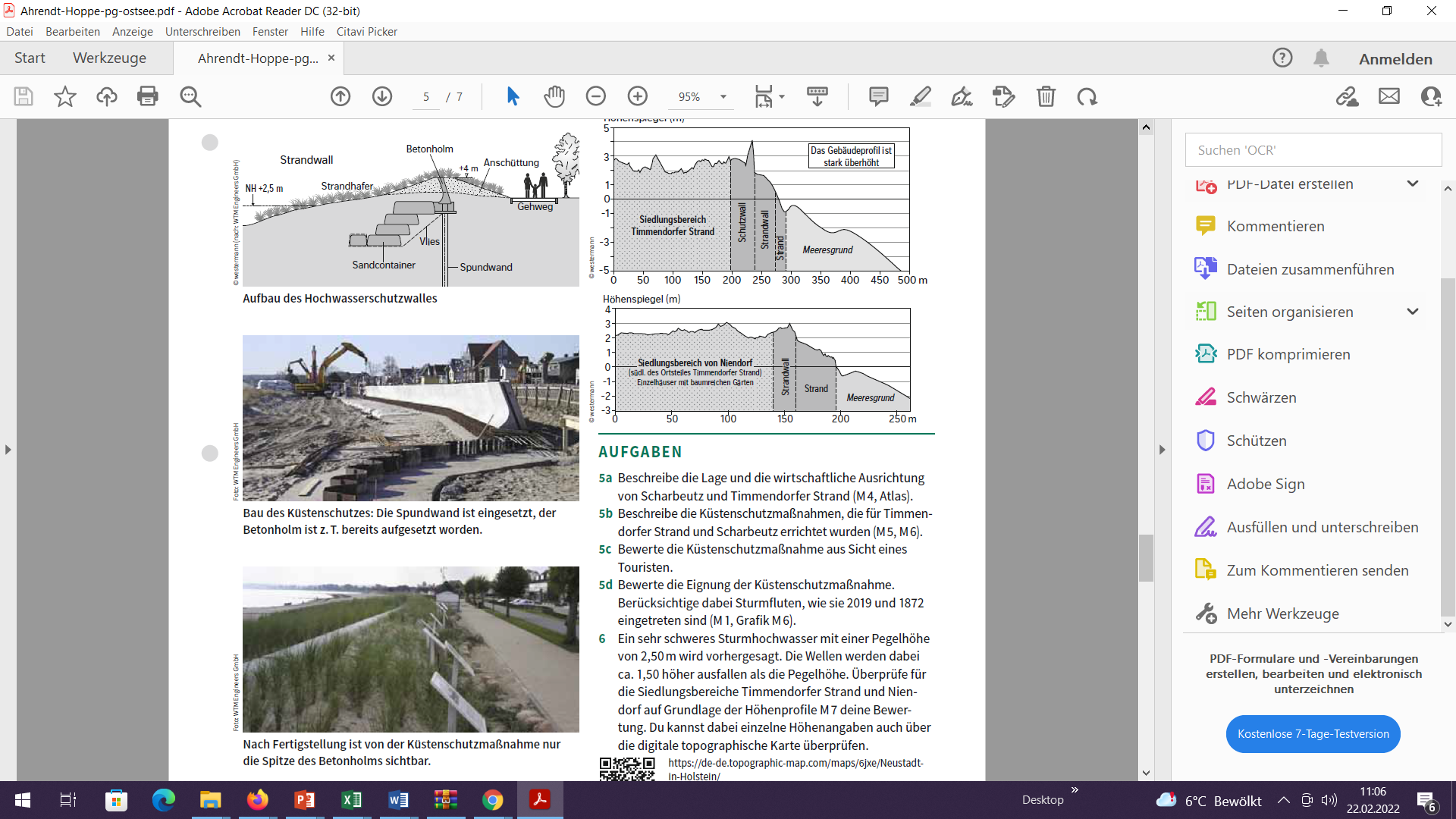
**Fetch:** Bezeichnet die Länge der Strecke, die ein Sturm über dem Meer ungehindert weht, bevor er auf Land trifft. Je länger der Fetch ist, desto höher ist das Sturmhochwasser mit seinen Wellen und desto größer ist die Gefahr von Sturmschäden. So würde ein Wind mit der Stärke 30 Knoten (ca. 50 km/h) aus Nordost kommend bei einem Fetch von 200km, wenn er über 12 Stunden weht, eine Wellenhöhe von 4 m in der Lübecker Bucht verursachen. (148 Wörter)

**M 3: Sturmhochwasserereignisse in der westlichen Ostsee und ihre Folgen**



**1625**  katastrophales Sturm-hochwasser über 9.000 Tote. Nov. **1872** mehrere hundert km² Land überflutet, 270 Tote, 15.000 Menschen obdachlos; v.a. Ostseebadeort Travemünde hart getroffen, oft als Jahrtausend-Ereignis bezeichnet. **1904/1913** keine Todesopfer, keine größeren Gebäudeschäden. Jan. **2010** Sturmtief „Daisy“ löst schwere Sturmflut aus, spült Unmengen von Sand ins Meer; zurück bleiben in Kellenhusen nur Steine oder eine dünne Sandschicht. **2017** Eine Travemünderin: „Wenn es über 1,70 m ist, sauf ich ab, dann läuft es mir vorne durchs Fenster“. **2019** Januar: Mit orkanartigen Böen und Windgeschwindigkeiten zwischen 80 und 95 km/h rasen die Sturmtiefs Zeetje und Benjamin über die Ostsee, sorgen für Extrem-Wellen und für Überschwemmungen. „Land unter“ meldet man in Lübeck, in Travemünde, Timmendorfer Strand und Niendorf. Die beiden Sturmfluten rissen an der Ostseeküste ganze Strandabschnitte weg. Politiker fordern, sie künftig besser zu befestigen – oder bestimmte Strände auch mal aufzugeben. (146 Wörter)

Seite 2 von 4



**M 6: Strukturdaten zu den Urlaubsorten Scharbeutz und Timmendorfer Strand**

**M 5a-c: Hochwasserschutz in Scharbeutz und Timmendorfer Strand**

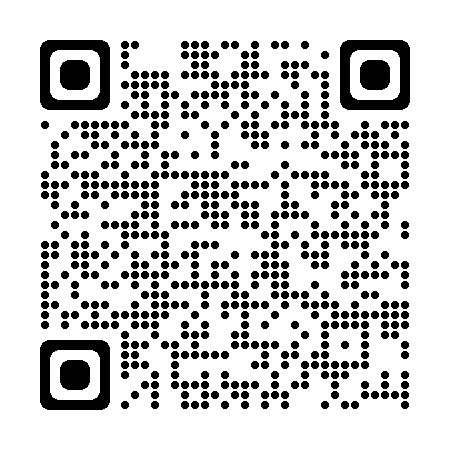
**M 4: Küstenschutzmaßnahmen an der Ostsee**

Zum Küstenhochwasserschutz dienen vor allem Landesschutzdeiche mit Hohen von ca. 5 m (M 1a). Sie schützen mittlerweile viele Niederungsbereiche auch vor sehr schwerem Sturmhochwasser. Außerdem gibt es zusätzlich Regionaldeiche und sonstige Hochwasserschutzmaßnahmen. Hierzu zahlen die zwischen 2005 und 2011 in Timmendorfer Strand und Scharbeutz getroffenen Hochwasserschutzmaßnahmen. Einige Siedlungsbereiche dieser beliebten Urlaubsorte liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Hier wurden zwischen 2005 und 2011 über 12 Kilometer lange Hochwasserschutzwalle so eingebaut, dass für die Touristen von parallel zum Strand verlaufenden Wegen der Strand und die Ostsee sichtbar bleiben. (92 Wörter)

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

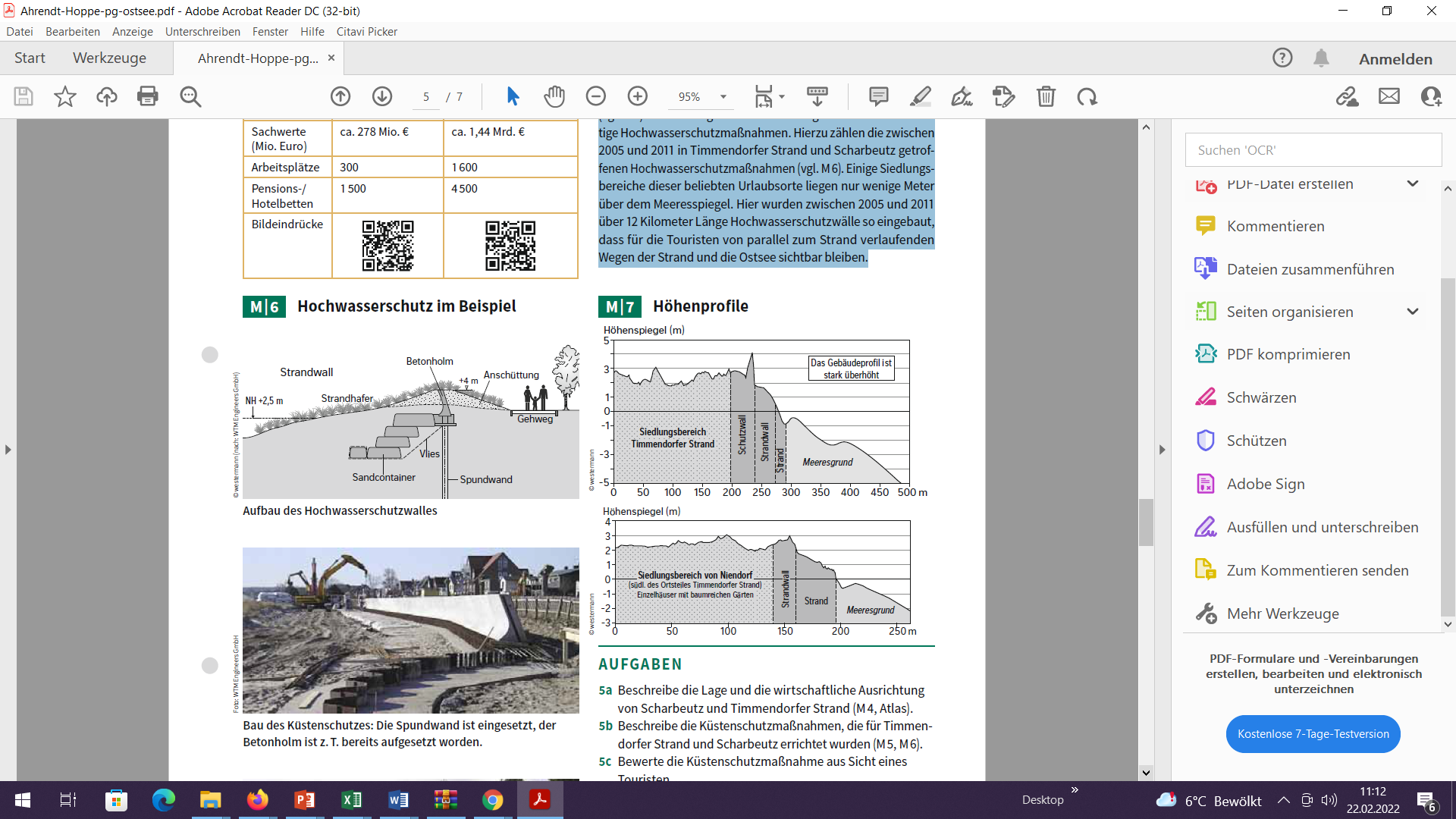
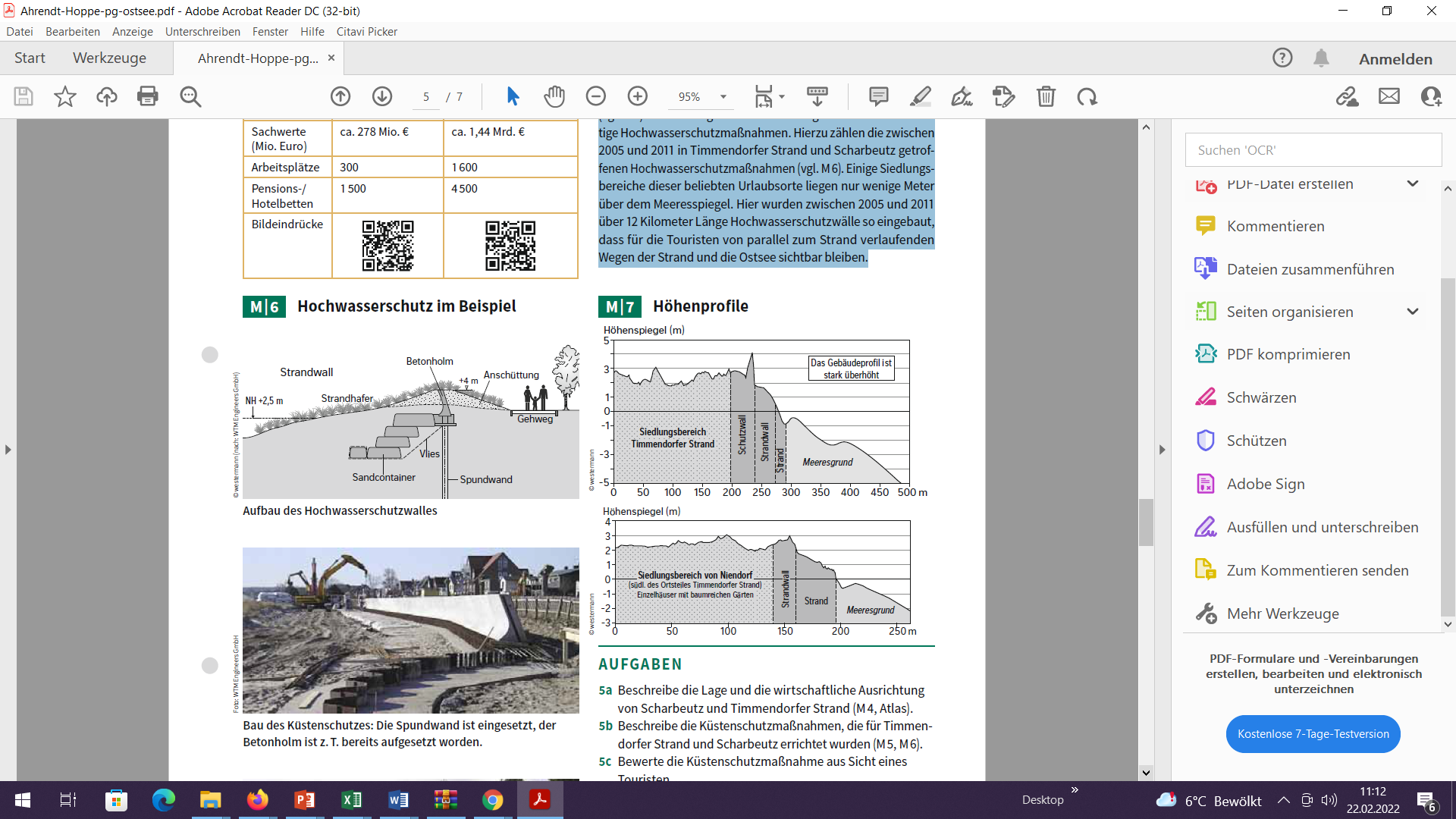
**M 7a: Digitale topographische Karte**

https://de-de.topographic-map.com/maps/6jxe/Neustadt-in\_Holstein/

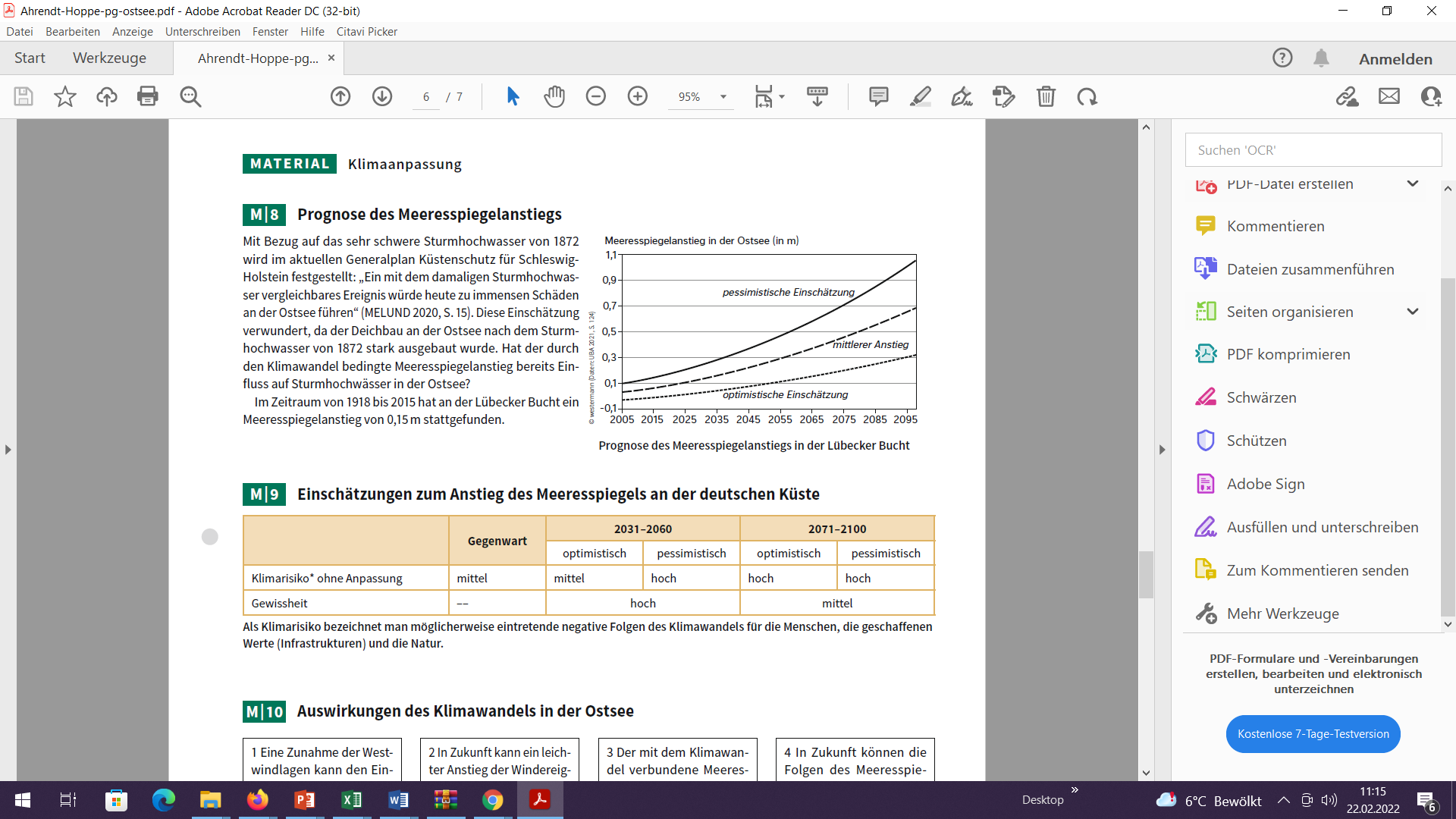


**M 7b: Höhenprofile**

**M 7c: Höhenlagen im Küsten- / Siedlungsbereich**



Seite 3 von 4

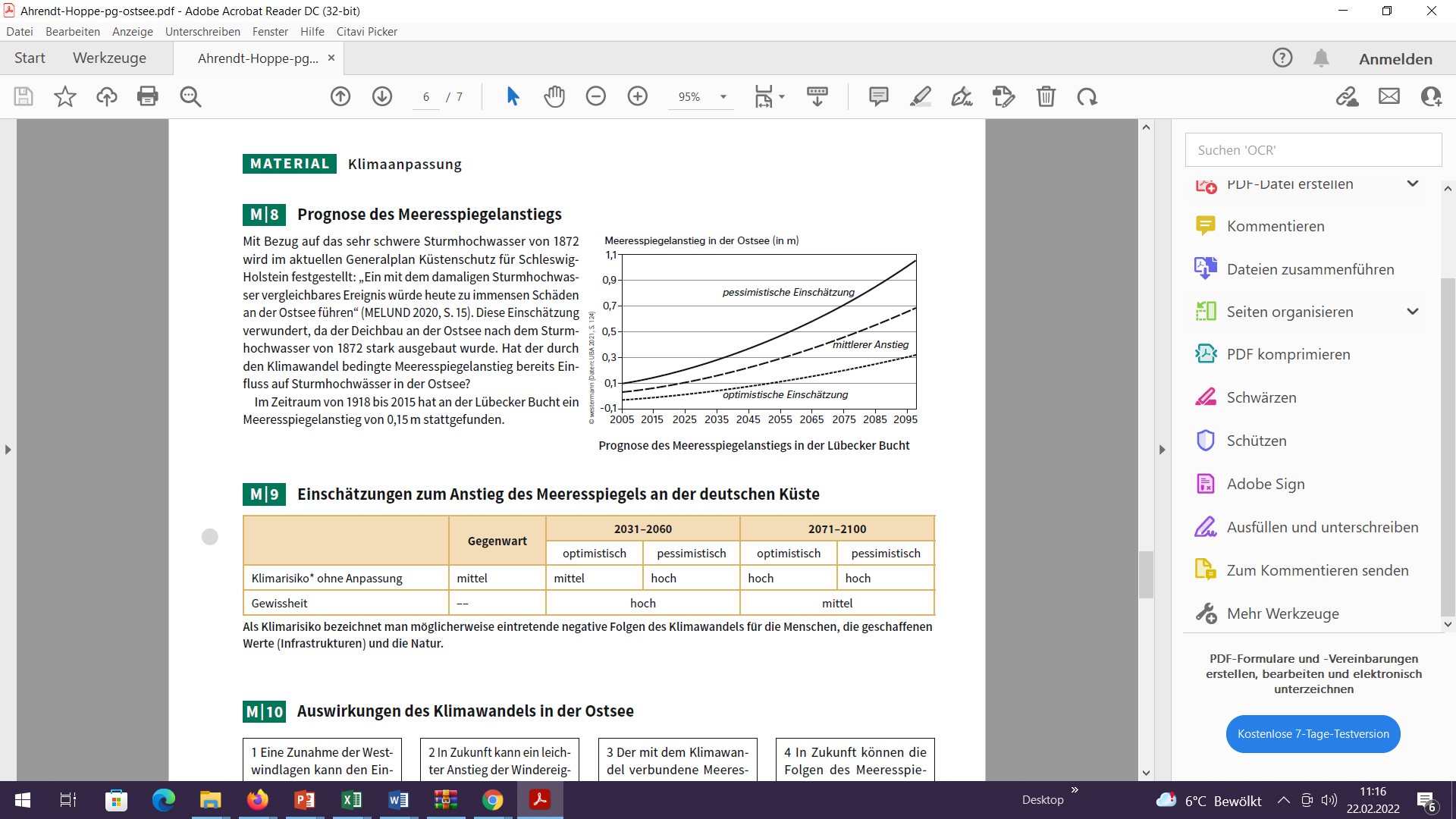


**M 8: Prognosen zum Meeresspiegelanstieg in der Lübecker Bucht**

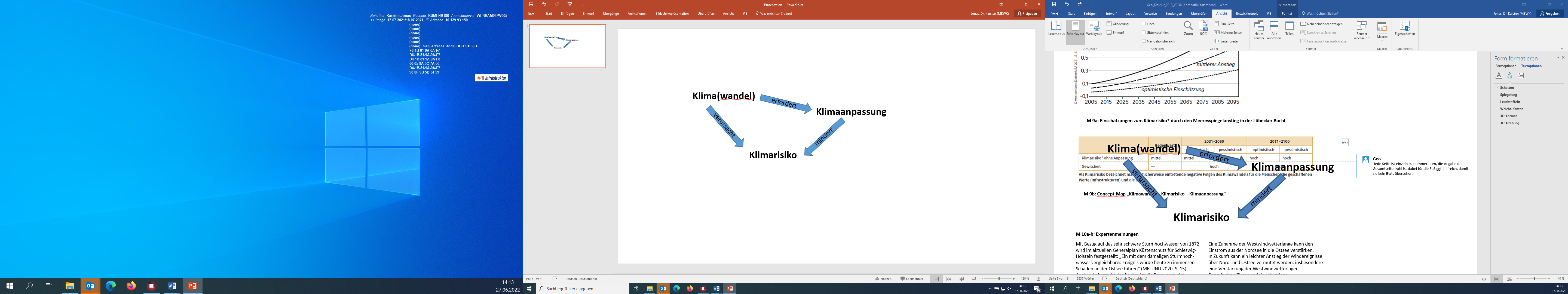
Anmerkung:

Im Zeitraum von 1918 bis 2015 hat an der Lübecker Bucht ein Meeres-spiegelanstieg von 0,15 m stattgefunden.

**M 9a: Einschätzungen zum Klimarisiko\* durch den Meeresspiegelanstieg in der Lübecker Bucht**



**M 9b: Concept-Map „Klimawandel – Klimarisiko – Klimaanpassung“**



Mit Bezug auf das sehr schwere Sturmhochwasser von 1872 wird im aktuellen Generalplan Küstenschutz für Schleswig-Holstein festgestellt: „Ein mit dem damaligen Sturmhoch-wasser vergleichbares Ereignis würde heute zu immensen Schäden an der Ostsee führen“ (MELUND 2020, S. 15). Auch in Anbetracht der Kosten ist die Frage nach der Anpassungsfähigkeit im Küstenschutz sicherlich legitim. Die Frage nach Grenzen der Anpassungsfähigkeit ist somit in erster Linie eine gesellschaftspolitische Frage nach der öffentlichen Zahlungsbereitschaft. (71 Wörter)

*Quelle: MELUND – Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein: Generalplan Küstenschutz, Fortschreibung 2022*

**M 10a-b: Expertenmeinungen**

Eine Zunahme der Westwindwetterlange kann den Einstrom aus der Nordsee in die Ostsee verstärken. In Zukunft kann ein leichter Anstieg der Windereignisse über Nord- und Ostsee vermutet werden, insbesondere eine Verstärkung der Westwind-Wetterlagen. Der mit dem Klimawandel verbundene Meeresspiegelanstieg wird höhere Wasserstände bei Sturmfluten bewirken. In Zukunft können die Folgen des Meeresspiegelanstiegs lokal Erosionsprozesse an Küsten und Sedimenttransporte verstärken. (59 Wörter)

*Quelle: Umweltbundesamt: Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland*

Seite 4 von 4

**Erwartungshorizont und unterrichtliche Voraussetzungen**  
[An dieser Stelle bitte die unterrichtlichen Voraussetzungen aus der eigenen schulischen Arbeit einfügen und dabei auch den **„Neuigkeitsaspekt**“ der Arbeit herausarbeiten. „Neuigkeitsaspekt“ bedeutet hier ganz ausdrücklich nicht, dass das Länder- / Raumbeispiel, hier Schleswig-Holstein bzw. die Lübecker Bucht, bisher im Unterricht noch nicht bearbeitet worden sein darf. Hier wäre z.B. der Neuigkeitsaspekt die Untersuchung der Küstenschutzmaßnahmen unter dem Gesichtspunkt der natürlichen und anthropogenen topographischen Gegebenheiten vor Ort im Zusammenspiel mit dem Klimawandel. Dies freilich dürfte zuvor im Unterricht nicht bearbeitet worden sein, um eben diesen Neuigkeitsaspekt auch zu gewährleisten!]

**Aufgabe 1 (überwiegend Anforderungsbereich I / Gewichtung ca. 30% / maximal 22 Punkte)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Die Schülerin / der Schüler | P |
|  | lokalisiert **aufgabenbezogen** die Lübecker Bucht und die Ortschaften Timmendorfer Strand und Scharbeutz (u. a. Atlas, M1a, M7a), z.B.:   * westlicher Teil der deutschen Ostsee(küste) * Küstenabschnitt im östlichen Teil (Schleswig-)Holsteins * ca. 20 km bzw. 30 km nördlich von Lübeck * südlich von Neustadt / Holstein | 4  ☺ |
|  | beschreibt **aufgaben- und materialbezogen** (auf Grundlage der M 1a, 1b, 2, 3) Auswirkungen von Sturmhochwässern unterschiedlicher Stärke an der Ostsee, indem z. B.:   * unter Beachtung der Kategorien von Sturmhochwässern * die Folgen ausgewählter Sturmhochwässer * im Vergleich mit den sehr schweren Sturmereignissen von 1625 und 1872 dargelegt werden * und in den Zusammenhang von Windstärken, Windrichtung, Badewanneneffekt und Fetch gestellt werden. | 2  8  8 |
|  | **kompensatorisch:** erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien. | *3* |

**Aufgabe 2 (überwiegend Anforderungsbereich II / Gewichtung ca. 40% / max. 30 Punkte)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Im Grundsatz: Die Schülerin / der Schüler... |  |
|  | stellt die für den Ostseebereich installierten Küstenschutzmaßnahmen vor, z. B.:   * Landes-/Regionaldeiche * Wälle * eingelassene Spundwände etc. * in Bezug auf ihren Aufbau und die Funktionsweise (M 1, M4a)   berücksichtigt dabei räumliche Gegebenheiten vor Ort, z. B.:   * Hochwasserrisikogebiet * Siedlungen * touristischer Schwerpunktraum   und spezifische Gefährdungen, z. B.:   * Badewanneneffekt * Fetch * Höhenlagen   (M 1a, 2, 4, 5a-c, 6) | 12 |
|  | im Detail: analysiert die vor Timmendorfer Strand und Scharbeutz errichteten Küstenschutzmaßnahmen vor dem Hintergrund ihrer Eignung bei schweren und sehr schweren Sturmereignissen (M 7), z. B.:   * geht dabei im Detail (Grundlage: Höhenauswertung digitale topogr. Karte, Höhenprofile) auf die Gefährdungen der Siedlungsbereiche von Timmendorfer Strand und Niendorf ein (M 7) * zieht Fachwissen zu atmosphärischen Prozessen und ihren Veränderungen heran (Klimawandel), um Veränderungen des Meeresspiegels (M 8) zu begründen * erörtert die Eignung dieser Küstenschutzmaßnahmen vor dem Hintergrund zukünftig prognostizierter Meeresspiegelanstiege für verschiedene Zeitabschnitte bis zum Jahr 2095 (M 8) | 4  6  4  4 |
|  | **kompensatorisch:** erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien. | *4* |

**Aufgabe 3 (überwiegend Anforderungsbereich III / Gewichtung ca. 30% / max. 24 Punkte)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Die Schülerin / der Schüler |  |
|  | * stellt die relevanten Aspekte der Stellungnahme in einer erweiterte Concept-Map zusammen * erläutert in der Stellungnahme anhand einer erweiterten Concept-Map das erhöhte Klimarisiko, z. B.: * aufgrund von Meeresspiegelanstieg und * von häufigeren Westwindwetterlagen als Folge des Klimawandels * mit entsprechenden Auswirkungen für den Naturraum, * den Menschen, * die Wirtschaft und Infrastrukturen für Timmendorfer Strand / Scharbeutz * differenziert dabei zwischen verschieden stark vom Klimarisiko betroffenen Küstenabschnitten (z.B. Niendorf im Vgl. zu Timmendorfer Strand) | 4  6  4 |
|  | * beurteilt existente Maßnahmen der Klimaanpassung auf ihre Eignung, das Klimarisiko zu mindern * berücksichtigt dabei die Gegenwart und die Zukunft (M 8, 9) * unterbreitet unter Berücksichtigung von Expertenmeinungen (M 10) und der Erkenntnisse der Landesplanung Vorschläge zum Umgang mit dem Klimarisiko * integriert Aspekte zum individuellen und gesellschaftlichen Handeln und zugrundeliegenden Werten und Haltungen (vgl. z.B. M 10) | 3  2  3  2 |
|  | **kompensatorisch:** erfüllt weitere aufgabenbezogene Kriterien. | *4* |

**Kriterien zur Beurteilung der fachsprachlichen Diskurskompetenz (max. 24 Punkte)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Die Schülerin / der Schüler |  |
|  | Strukturiert ihren / seinen Text schlüssig, bezieht sich dabei konsequent auf die Aufgabenstellung | 6 |
|  | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander | 6 |
|  | formuliert unter Anwendung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert | 6 |
|  | belegt ihre / seine Aussagen durch korrekte Belege in wissenschaftsorientierter Weise. | 6 |

**Kompetenzbereiche laut Fachanforderungen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Fachwissen (F) | FS2, FS5, FS8, FS11 |  |
|  | Räumliche Orientierung (O) | OS1, OS7 |  |
|  | Erkenntnisgewinnung / Methoden (M) | MS3, MS4 |  |
|  | Kommunikation (K) | KS3 |  |
|  | Beurteilung / Bewertung (B) | BS1, BS4, BS5, BS19, S20 |  |
|  | Handlung (H) | HS2 |  |

**Notenberechnung**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Note** | 1+ | 1 | 1- | 2+ | 2 | 2- | 3+ | 3 | 3- | 4+ | 4 | 4- | 5+ | 5 | 5- | 6 |
| **Notenpunkte** | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 09 | 08 | 07 | 06 | 05 | 04 | 03 | 02 | 01 | 00 |
| **Rohpunkte**  **(max. 100)** | 100-95 | 94-90 | 89-85 | 84-80 | 79-75 | 74-70 | 69-65 | 64-60 | 59-55 | 54-50 | 49-45 | 44-40 | 39-34 | 33-26 | 25-19 | <19 |

**Fehlerquotient (gem. Oberstufenratgeber und FA Deutsch)**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Notenstufe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1 Fehler pro X Wörter | 150 und mehr | 149-100 | 99-70 | 69-40 | 39-20 | 19 und weniger |

**Zusammenfassende Würdigung der Klausurleistung**

Bleibt im eigenen Entwurf offen, wird dann erst bei der Korrektur ausgefüllt. Beispiel:

*Die Aufgabe 1 konnte gem. Erwartungshorizont voll umfänglich bearbeitet werden, die dort (s.o.) erwarteten Aspekte zu räumlichen Strukturen vor Ort und Entwicklungen von Sturmhochwässern wurden in angemessener Weise genannt und fachlich korrekt thematisiert (22 Punkte). Zu Aufgabe 2 wurden die erwarteten Leistungen zu den Küstenschutzmaßnahmen im Kontext des Klimawandels (s.o.) überwiegend erbracht, lediglich die Zukunftsperspektive wurde nicht berücksichtigt (26 Punkte). In Aufgabe 3 schließlich gelangt die Schülerin zu einer sehr gut begründeten und schlüssigen Stellungnahme / Positionierung im Sinne der Aufgabenstellung (s.o.), vor dem Hintergrund der Landesplanung sowie weiterer geographischer Kategorien (hier: Perspektiven der Nachhaltigkeitsdimensionen) (24 Punkte). Die fachsprachliche Diskurskompetenz der Schülerin zeichnet sich durch schlüssig strukturierte und korrekt belegte Aussagen aus (24 Punkte). Die Leistungen im Bereich der Rechtschreibung entsprechen mit einem Fehler auf 19 und weniger Wörtern der Note 6. Daher kommt es zu einem Punktabzug von zwei Notenpunkten in der Gesamtnote.*

*98 Rohpunkte entsprächen 15 Notenpunkte, abzgl. Punktabzug wg. Elementarbereich (s.o.):*

**Note: 1- Punkte: 13**

**Weitere einzureichende Unterlagen**  
[Bitte im eigenen Entwurf anfügen.]

|  |
| --- |
| **Genehmigung von Aufgabenvorschlägen für das schriftliche Abitur**  **Geographie** |

Rechtsgrundlagen: **OAPVO v. 2021, EPA v. 2007, Fachanforderungen Geographie v. 2015**(sowie ergänzend die Hinweise zur Abiturprüfung im Leitfaden zu den Fachanforderungen Geographie v. 2016, ebd. S. 78/79)

|  |  |
| --- | --- |
| **Abitur:** | **202x** |
| **Schule:** | **Musterschule** |
| **Lehrkraft:** | StR.‘ Petra Mustermann |

|  |
| --- |
| **Gewähltes Thema:** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ausgewählt wurde Aufgabenvorschlag Nr.: |  | Gewählte Aufgabenvorschläge dürfen frühestens nach Ablauf von vier Jahren wieder eingereicht werden. Die Aktualität des Materials (s.u.) ist dabei jedoch zu beachten. |

|  |
| --- |
| **Zusammenfassende Rückmeldung** |
| **Vielen Dank für die ansprechenden Aufgaben! Beide Vorschläge waren in der hier vorliegenden Fassung genehmigungsfähig.**  Sollten Sie dieses Jahr für eine Drittkorrektur in Geographie vorgesehen sein, legen Sie bei der Einsendung der Arbeiten bitte alle hier angefügten Unterlagen wieder bei! |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterien** | **Anmerkungen** |
| **1. Formale Aspekte**  1.1 Das **Deckblatt** für beide Aufgabenvorschläge enthält (vgl. dazu FA S. 54):  Angaben zu Schule, Klasse, Lehrkraft, Fach, Prüfgruppe und Datum,  die Themen der Klausuren,  Angabe der zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Atlas mit Ausgabejahr),  Aufzählung der Anlagen (vgl. dazu auch 1.2),  die Unterschriften des APK-Vorsitzenden und der Prüfungslehrkraft,  die dienstliche Erreichbarkeit des Aufgabenstellers über die Schule sowie ggf. privat (letzteres ist eine freiwillige aber wünschenswerte Angabe).  1.2 Die **Anlagen** umfassen (vgl. auch 1.1 u. FA S. 54):  die Aufgabenvorschläge,  die Erwartungshorizonte mit Darstellung des Neuigkeitsaspektes des jeweiligen Aufgabenvorschlags,  die unterrichtliche Voraussetzungen mit Profilthemen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen gem. FA von E bis Q,  Angaben zu ggf. thematisch angebundene Studienfahrten / Exkursionen,  Angaben zu in der S II genutzten Schulbüchern und Atlanten,  die Klausuren / Klausurersatzleistungen aus E bis Q,  ggf. Angaben zu einem Lehrerwechsel.  1.3 **Sprache**  Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie angemessener Ausdruck und Fachsprache finden Berücksichtigung. |  |
| **2. Aufgaben**  2.1 Das **Aufgabenblatt** jedes Aufgabenvorschlags enthält (vgl. FA S. 52 ff.):  Angaben zu Schule, Klasse, Lehrkraft, Fach, Prüfgruppe und Datum der Prüfung, ein Feld für den Namen des Prüflings,  das Thema der Klausur,  die konkrete Aufgabenstellung,  Angabe der zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Atlas mit Ausgabejahr),  Angaben zur Arbeitszeit,  die bei der Ausarbeitung der Aufgabenvorschläge genutzten Quellen,  durchgängige Seitennummerierung (im Format „S. X von Y“) inkl. Materialteil.  2.2 Die **Aufgabenstellung** jedes Aufgabenvorschlags (vgl. FA S. 52 ff.):  ist eine konkrete Problemerörterung und bildet eine thematische Einheit,  enthält ein konkretes Raumbeispiel,  betrachtet räumliche Strukturen und raumwirksame Prozesse in Verbindung mit wirtsch. / polit. / ökolog. / soziolog. Problemen,  ist erkennbar dem Unterricht der Oberstufe erwachsen und in ihrer Art und Form den Schülern vertraut (vgl. dazu Klausuren aus E bis Q),  entstammt nicht nur den Halbjahren Q 2.1 und Q 2.2,  weist über das Thema eines Halbjahres hinaus,  enthält keine Hinweise auf das zur Bearbeitung notwendige Material,  erfordert Leistungen aus den Anforderungsbereichen I bis III,  hat ihren Schwerpunkt im Anforderungsbereich II,  ist kompetenzorientiert und dabei so präzise, dass für die Schüler Art und Umfang der erwarteten Leistung klar erkennbar sind,  umfasst maximal vier Operatoren (vgl. dazu beispielhaft auch FA S. 56),  enthält Angaben zur Gewichtung der Aufgaben in % oder Rohpunkten,  berücksichtigt die geographischen Kompetenzbereiche Fachwissen, Räumliche Orientierung, Methoden, Beurteilung und ggf. Handlung.  ist keine bloße Übernahme / „Anpassung“ von Aufgaben z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. und  die Klausur insgesamt ist ein eigenständiges und auf den Unterricht der Klasse bezogenes Werk. |  |
| **3. Material**  3.1 Die **Materialien** (vgl. dazu auch FA S. 53):  sind hinreichend komplex, ergiebig und aktuell (zum Prüfungszeitpunkt maximal fünf Jahre alt, dies gilt auch für den verwendeten Atlas),  enthalten mindestens eine Kartendarstellung oder Atlasnutzung (Angabe der Atlaskarte = Material, d.h. Reduzierung des sonstigen Materials, vgl. dazu FA S. 52 r.u., dann bitte Kopie der Karte mit einsenden),  sind nicht selbsterklärend,  enthalten keine vereinfachenden Überschriften oder Erläuterungen,  umfassen maximal drei A4-Seiten bei guter Lesbarkeit und Druckqualität (ggf. inkl. benannter Atlaskarten, s.o.,  umfassen maximal 600 Wörter (ohne Tabellen),  enthalten notwendige bibliografischen Angaben (auch Onlinequellen),  verfügen über eine Zeilenzählung (jedes Material separat),  sind nur zurückhaltend gekürzt, Kürzungen werden kenntlich gemacht,  entsprechen wissenschaftlichen / redaktionellen Kriterien und sind voll zitierfähig (keine Eigentexte oder Textkonglomerate),  stellen keine (nahezu) vollständige oder überwiegende Übernahme z.B. aus Lehrwerken, von Verlagen, aus Vorjahren, anderen Bundesländern usw. dar,  sind klar benannt und durchgängig nummeriert. |  |
| **4. Bewertung**  4.1 Der **Erwartungshorizont** für jeden Aufgabenvorschlag verdeutlicht  (vgl. FA S. 54):  den Bezug zu den unterrichtlichen Voraussetzungen und den Fachanforderungen,  den Neuigkeitsaspekt des gestellten Aufgabenvorschlags,  das zur Lösung der (Teil-) Aufgaben notwendige Können (Kompetenzbereiche) und Wissen (Themen u. Raumbeispiele), vgl. dazu FA S. 24 und Beispielklausuren des MSB (Kürzel gem. FA sind hinreichend),  die konkret formulierten Anforderungen an eine ausreichende Leistung (sind ggf. farblich o.ä. hervorzuheben),  die Berücksichtigung der Diskurskompetenz gem. Fachanforderungen (integriert in den EWH oder separat),  ggf. Informationen zur Möglichkeit und zum erlaubten Umfang kompensatorischer Leistungen (sparsam einzusetzen),  die Anforderungsbereiche und Gewichtungen der Teilaufgaben und  ist auch für Außenstehende (z.B. Genehmiger / Drittkorrektoren) in Form und Inhalt klar verständlich und nachvollziehbar (z.B. tabellarischer Aufbau, vgl. dazu Abitur Beispielklausuren des MSB), um eine transparente Benotung zu ermöglichen. |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Bei Rücksprachebedarf wenden Sie sich bitte an den unterzeichnenden Genehmiger (m/w/d) oder ggf. an die Fachaufsicht im MBWFK: Dr. Karsten Jonas, III 3211, karsten.jonas@bimi.landsh.de , 0431-988-2395 | | | | | |
| Kiel, 15.05.202x | | | | | |
|  | Unterschrift Genehmigerin / Genehmiger |  | | Ort, Datum |  |
| Erreichbarkeit Genehmiger (m/w/d) (Tel. od. E-Mail):  **Voraussichtliche Zuständigkeiten der Genehmiger / Drittkorrektoren (m/w/d) für 2023**  Christian Hack: KI, RD, NMS, PLÖ, OH, HL Christian.Hack@schule.landsh.de  Nils-Ole Hokamp: OD, SL, RZ Nils-Ole.Hokamp@schule.landsh.de  Knut Heyden: NF, HEI, PI Knut.Heyden@schule.landsh.de  NN: SE, FL, IZ NN@schule.landsh.de | | |  | | |

Ver. 2023 / 30.06.2022, Jo

|  |
| --- |
| **Drittkorrektur − Hinweise, Kriterien, Rückmeldung**  **Geographie** |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Abitur: | 202x | | | | |
| Schule: | Musterschule | | | | |
| Erstkorrektor/in: | | StR.‘ Petra Mustermann | | | |
| Zweitkorrektor/in: | |  | | | |
| Profil gebendes Fach: | | | **Geographie** | Mappe Nr.: |  |

|  |
| --- |
| **Stichproben:** |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Form** | **Bemerkungen** |
| Handmappe innen vollständig ausgefüllt: Prüfgruppe nach Buchstabenfolge (linke Spalte) und nach Güte (rechte Spalte) sortiert  Mantelbogen korrekt ausgefüllt; Gutachten fest verbunden  Genehmigungsunterlagen beigefügt  Korrektur sorgfältig und übersichtlich (ggf. unter Verwendung von Korrekturbögen)  Eigenständige Korrektur und Bewertung durch Zweitgutachter/in erkennbar |  |
| **Korrektur** |  |
| Erst- und Zweitkorrektur korrekt und nachvollziehbar  Korrektur kriteriengeleitet (Bezugnahme in Randbemerkungen auf Erwartungshorizont, Wert der Schülerbeiträge für die Lösung der Aufgabe angegeben, z.B. Erfassung der Aufgaben- und Problemstellung, Materialauswertung, Umfang und Differenziertheit der Kenntnisse, Anwendung der Fachsprache, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Selbständigkeit bei der Bearbeitung, Breite der Argumentation, Differenziertheit und Angemessenheit der Reflexion und Bewertung)  Korrektur und Prüfung der Sprachrichtigkeit erfolgt (Wörterzahl ist angegeben; ggf. Quotient)  Kennzeichnung von Stärken (Haken kann hinreichend sein) und Schwächen durchgängig und deutlich  ggf. Erwähnung von Aspekten, die über den Erwartungshorizont hinausgehen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Bewertung** |  |
| Bewertung entsprechend der vorgegebenen Gewichtung der Teilaufgaben  Kongruenz zwischen Erwartungshorizont, Schülerleistung, Randbemerkungen und Note |  |
| **Gutachten** |  |
| Sachlich korrekt, angemessen im Umfang und für Einsicht nehmende Prüflinge nachvollziehbar  Kongruenz Gutachtenformulierung mit Korrektur- Randbemerkungen und Note  Würdigung von ggf. über den Erwartungshorizont hinausgehenden Aspekten |  |
| **Besonderes** (ggf. Notenänderung) | |
|  | |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Bei Rücksprachebedarf wenden Sie sich bitte an den unterzeichnenden Drittkorrektor (m/w/d) oder ggf. an die Fachaufsicht im MBWFK (Dr. Karsten Jonas, [karsten.jonas@bimi.landsh.de](mailto:karsten.jonas@bimi.landsh.de) ,Tel. 0431-988-2395) | | | | | |
|  | | | | | |
|  | Unterschrift Drittkorrektor (m/w/d) |  | Ort, Datum | |  |
| Erreichbarkeit des Drittkorrektors (m/w/d) (Tel. oder E-Mail): | | | |  | |

Ver. 2023 / 30.06.2022